

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

26.1.1895 (No. 26)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 26. Januar.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Nr. 26

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1895.

Einrückungsgebühr: die gesparte Bezugszeit oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Für die Monate Februar und März werden Bestellungen auf die „Karlsruher Zeitung“ in der Expedition des „Blitz“ sowie von allen Postanstalten angenommen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 25. Januar.

Der Ausfall der Ersatzwahl in Giesham ist ein für das Ministerium Rosebery im höchsten Grade unerfreulicher. Bis zum Beginn der Parlamentstagung sind es kaum noch zwei Wochen, und das Ansehen des liberalen Kabinetts war infolge der wiederholten bei Ersatzwahlen erhaltenen Niederlagen schon vor der Wahl von Giesham dermaßen geschwächt, daß ein Sieg in diesem letzten Wahlkreise nur eben hingereicht hätte, das Kabinet vor der öffentlichen Meinung Englands nothdürftig zu restauriren. Statt dessen diese erneute Abfolge! Von beiden Seiten wurde der Wahlsfeldzug in Giesham mit einer Leidenschaftlichkeit geführt, wie sie nur da anzutreten pflegt, wo ein ausnahmeweises Interesse auf dem Spiel steht. Und das war hier der Fall. Das Unterhausmandat von Giesham war den Konservativen bei der vorigen Wahl nur mit einer geringen Mehrheit zugesallen, die verbende Kraft des Liberalismus, wenn ihm solche innenwöhnte, fand daher in diesem Wahlkreise ein durchaus freies Feld zu loyaler Betätigung. An Eifer haben es die liberalen Wahlleiter denn auch nicht fehlen lassen, aber wer die beglückten Kundgebungen ihrer Parteipresse mit einiger Aufmerksamkeit verfolgte, dem konnte es nicht entgehen, daß die Hoffnung auf einen ihrer Sache günstigen Ausgang je länger desto mehr dahinschwand. Zulezt rechneten die Liberalen gar nicht mehr auf den Sieg, sondern trachteten nur darnach, die konservative Mehrheit der letzten Wahl um einige Stimmen zu verkürzen, was ihnen dann immerhin gestattet hätte, sich des erlangenen „moralischen“ Sieges zu beruhigen. Aber das gewaltige Anschwollen der konservativen Mehrheit machte auch diese Hoffnung zu nichts und das Ministerium Rosebery mußte sich wohl oder übel in die Lage schicken, mit der Quittung von Giesham vor das Parlament zu treten. Wenn man nun auch noch nicht mit dem Unionistenführer Labouchere der Meinung zu sein braucht, daß die liberale Wahlniederlage von Giesham den Zerfall der gouvernementalen Unterhausmehrheit einleiten werde, so ist es doch klar, daß das Vertrauen der Wählerschaft zu dem jetzigen Kabinet einen abermaligen Stoß erlitten hat. In kritischen Zeitläuften überwiegt bei der öffentlichen Meinung leicht der Hang, vereinzelter Ersatzwahlen eine grundsätzliche Tragweite beizulegen, die ihnen in solchem Maße vielleicht gar nicht einmal zukommt. Die Allgemeinheit weiß eben nichts oder nur wenig von den an Ort und Stelle ausschlaggebend gewordenen, mitunter ganz lokalen Beweggründen, sie generalisirt, eine Tendenz, in welcher sie natürlich von der siegreich gewordenen Partei ausgiebigst unterstützt wird. So darf man denn auch erwarten, daß die Gieshamer Wahl in allen Tonarten gegen Lord Rosebery und das von ihm vertretene Regierungssystem ausgespielt werden wird und daß er all seine staatsmännischen Hilfsmittel wird aufbieten müssen, um sich während der bevorstehenden Parlamentssession fest im Sattel zu behaupten.

Deutschland.

Darmstadt, 25. Jan. (Tel.) Die Zweite Kammer lehnte mit 29 gegen 16 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des Forstschutzes ab und nahm den Antrag auf Revision des Ordensgesetzes an. Die Kammer genehmigte ferner mit allen gegen sieben Stimmen die hausgesetzliche Dotation für die Prinzessin Alix anlässlich ihrer Vermählung mit dem Kaiser von Rußland. — Abg. Osann u. Sen. brachten einen Antrag ein, die Neuorganisation der höheren hessischen Staatsbehörden betreffend.

Berlin, 24. Jan. Seine Majestät der Kaiser hat den Geheimen Regierungsrath, Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam, Professor Dr. Vogel, und den Königlich bairischen Geheimen Rath und Professor der Chemie an der Universität zu München Dr. A. v. Baeyer nach stattgehabter Wahl zu künftigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, sowie den Professor an der Universität zu Leiden M. J. de Goije und den Direktor der Königlich Sternwarte zu Mailand, Senator des Königreichs Italien Giovanni Virginio Schiaparelli, zu ausländischen Rittern dieses Ordens ernannt.

Berlin, 24. Jan. Die im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen für den Monat Dezember v. J. ergibt für die 68 Bahnen, die auch schon im entsprechenden Monat des

Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichen gezogen werden konnten, mit einer Gesamtbetriebslänge von 38562,68 km folgenden: Im Dezember v. J. betrug die Einnahme: a. aus dem Personenverkehr im ganzen 25 386 567 M. oder 1 450 676 M. mehr als in demselben Monat des Vorjahres, auf 1 km Betriebslänge 671 M. oder 4,68 Pro. mehr als in demselben Monat des Vorjahres; b. aus dem Güterverkehr: im ganzen 69 530 683 M. oder 1 085 413 M. mehr als in demselben Monat des Vorjahres, auf 1 km Betriebslänge 1 809 M. oder 0,33 Pro. mehr als in demselben Monat des Vorjahres. Eröffnet wurden am 1. Dezbr. v. J. die Strecke Jüterbog-Treuenbriege 19,80 km (Königl. Eisenbahndirektion in Erfurt); am 15. Dezember die Strecke Endingen-Riegel-Gottenheim 22,81 km (Kaiserlichbahn); am 17. Dezember Triptis-Biegenrück 30,36 km (Königl. Eisenbahndirektion in Erfurt).

Italien.

PC. Rom, 22. Jan. Ein mit den vatikanischen Kreisen in Fühlung stehender Korrespondent schreibt: Die Wahl des Herrn Felix Faure zum Präsidenten der französischen Republik hat im Vatikan einen beruhigenden Eindruck hervorgerufen, denn man sah der Eventualität des Herrn Brissin in der Umgebung des Papstes mit äußerstem Unbehagen entgegen. Wenngleich Herr Faure für die Fortdauer guter Beziehungen zwischen dem Heil. Stuhl und Frankreich nicht die gleiche Gewähr wie sein unmittelbarer Vorgänger, Herr Casimir-Perier, bietet, so gibt man sich doch in vatikanischen Kreisen der Hoffnung hin, daß er, gleich Herrn Carnot, dem Vatikan gegenüber eine Politik der Mäßigung und Klugheit beobachten werde. Aber in einer Beziehung hat die französische Präsidentenreise im Vatikan nachhaltige Befürchtungen zurückgelassen, nämlich mit Bezug auf die Zukunft der gegenwärtigen Regierungsform in Frankreich. Papst Leo XIII. wird daher, durch die Erfahrung belehrt, in Hinblick Frankreich gegenüber eine vorstichtige Neutralität beobachten und sich nicht, wie es der Kardinal-Staatssekretär Rampolla noch immer wünschen würde, zu sehr zu Gunsten der französischen Republik engagiren. Es herrscht nämlich in der Umgebung des Papstes die Ansicht vor, daß die inneren Zustände Frankreichs nothwendigerweise einer entscheidenden Krise zutreiben, aus welcher entweder die Radikalen oder die Konservativen als Sieger hervorgehen werden. Da der Ausgang des zu erwartenden Kampfes auf das Schicksal der Republik von Einfluß sein dürfte, so hält man es im Vatikan für angezeigt, den verschiedenen französischen Parteien gegenüber eine neutrale Haltung einzunehmen und für keine derselben Stellung zu nehmen.

Großbritannien.

* Mit Lord Randolph Churchill ist eine der interessantesten Erscheinungen des politischen Lebens Englands während der letzten anderthalb Jahrzehnte vom Schauplatz geschieden. Seit 1880 galt er als das Haupt jener „vierten Partei“, welche nur vier Mitglieder zählte, unter ihnen aber außer Churchill selbst, den nachherigen britischen Staatssekretär und Führer der unionistischen Gesamtpartei im Unterhause, und Sir John Gorle, nach langjähriger Unterhausesekretär für Indien. Die vierte Partei repräsentirte den entschieden reformfreundlichen Konservativen, galt zwar für etwas demagogisch in ihren Mitteln, bildete aber doch das feste Band zwischen den Konservativen und unionistischen Liberalen. Die Konservativen sahen sich bald veranlaßt, Lord Randolph den Vorsitz im Rationalverbande der konservativen Vereine zu übertragen, nachdem er, um für allgemeines Stimmrecht und sozialpolitische Reformen Propaganda zu machen, den Primelbund gelassen, welcher formell eigentlich nur das Andenken Lord Beaconsfield's zu feiern bestimmt war, in Wirklichkeit aber eine politische Macht bildete, mit welcher auch die Tories zu rechnen genöthigt waren. Im Juni 1885 erhielt Lord Randolph im Kabinet Lord Salisbury's das Staatssekretariat für Indien, aber er vertrat sich nicht gut mit seinen Kollegen und schied bereits im Januar 1886 aus dem Kabinet aus. Nichtsdestoweniger wurde er im zweiten Kabinet Lord Salisbury's im Juli 1886 Schatzkanzler und Führer der Partei im Unterhause. Aber schon am 28. Dezember desselben Jahres schied er wieder aus, weil er trotz der offenbaren Mißstände in Armer und Flotte nach dieser Seite hin große Sparmaßnahmen nötig erklärte. Sein Rücktritt hätte damals leicht das Mißtrauen der unionistischen Liberalen wecken und deren Trennung von den Konservativen herbeiführen können, und nur die verständige Einsicht der Chamberlain und Genossen vereitelte die Wirkung. Die notwendige Umbildung des Kabinetts brachte, nicht zu dessen Schaden, Balfour für Irland, Goschen für die Finanzen in dasselbe, Churchill aber spielte zuerst im Unterhause eine unabhängige Rolle, in der er seinen früheren Freunden gegenüber sich häufig recht kritisch verhielt. Aber sein Einfluß schwand mit seiner Leistungsfähigkeit, und als er den Konservativen wieder näher trat und 1893 einigemale in die Home-Rule-Debatte eingriff, war er nur noch ein Schatten seiner selbst. Geist und Feuer waren geschwunden und dafür eine starke Nervosität eingetreten, welche ihn zu häufiger Anwendung von Morphium veranlaßte. Dies zerrüttete seine Gesundheit vollends. Vom Mai 1891 bis Januar 1892 unternahm er eine Reise durch Südafrika. Jetzt, da ihm der Tod ereilt hat, war er erst kurz von einer Reise nach Indien, wo er Linderung seiner Leiden zu finden gehofft, zurückgekehrt.

(Mit einer Beilage.)

Griechenland.

Athen, 25. Jan. (Tel.) Das neue Kabinet ist endgültig gebildet und wie folgt zusammengesetzt: Präsidium, Auswärtiges und interimistisch Inneres: Nicolas Deljanis; Krieg: Oberst Papadiamantopoulos, Adjutant des Königs; Marine: Schiffskapitän Cretis, Adjutant des Königs; Finanzen: Kostas, Präsident des Rechnungshofes; Justiz: Aravantinos, Mitglied des Kassationshofes; Kultus: Blachos, ehemaliger Botschafter. Die Auflösung der Kammer steht unmittelbar bevor. — Die Ernennung der Mitglieder des von Deljanis gebildeten Kabinetts ist unter der Bedingung erfolgt, daß die Minister während der nächsten Parlamentswahlen nicht als Kandidaten auftreten. — Die neuen Minister leisteten gestern den Eid. Die Neuwahlen zum Parlament sind auf den 17. März festgesetzt.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Tokio, 24. Jan. Der Kreuzer „Satsuma“ kam gestern Abend von Utsunomiya hier an mit amtlichen Depeschen, die Einzelheiten über die Landung der japanischen Streitkräfte in der Bai von Jung-Tschang enthalten. Das genannte Schiff war am 19. gleichzeitig mit einer großen Anzahl Kreuzern und Truppentransportschiffen von Tschang-Wan abgefegelt. Die gesammte Streitmacht an Bord der Schiffe bildete ein vollständiges Armeekorps und es gelangte mit Laarsanbruch des 20. in die Bai von Jung-Tschang. Es wurden sofort die Vorbereitungen für die Landung der Truppen getroffen. Seesoldaten und Matrosen wurden an Land gebracht. Die Chinesen konnten nur schwachen Widerstand entgegenlegen. Sie waren im Besitze von nur vier tauglichen Kanonen und diese waren nur schlecht bedient. Ein Paar Salven aus den Geschützen der Kreuzer brachten die Uferbatterie zum Stillstehen. Die Chinesen flohen, ehe noch die japanische Streitmacht vollständig gelandet war. Die von den Chinesen im Stiche gelassenen Kanonen wurden an Bord eines der japanischen Schiffe als Trophäen mitgeführt. Am selben Tage rückten die Japaner gegen die Stadt Jung-Tschang vor, um diese am nächsten Morgen zu besetzen, da sie keinen Widerstand erwarteten. Am Nachmittag des 21. war die Landung von Truppen, Pferden und Kriegsvorräthen beinahe vollendet. Die zweite Flotte von Transportschiffen langte am Morgen des 21. Januar in Jung-Tschang an und brachte das gesammte Belagerungsmaterial und weitere bedeutende Kriegsvorräthe. Die „Satsuma“ segelte am 21. Nachmittags wieder ab, als schon sämtliche Mannschaften nebst Pferden an's Ufer gebracht waren. Die See war ruhig, und das Wetter weiteren Operationen günstig. Unmittelbar nach der Landung der englischen und deutschen Matrosen erhielten in Tschang die chinesischen Wächter des Leuchtturms von Schantung Weisung, den gewohnten Signaldienst zur Sicherheit der Schifffahrt weiter fortzusetzen. Japan hat die Zahlung der Beamtengehälter übernommen. Der Mikado hat den Befehlshabern seine Glückwünsche zu diesem glänzenden Erfolge telegraphisch übermittelt.

London, 25. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai vom 24. d. Mts. haben die japanischen Truppen jetzt Wei-hai-Wei eingeschlossen. Seitens der Chinesen wird behauptet, Wei-hai-Wei habe eine Garnison und Lebensmittel, welche gestattet, einem längeren Angriffe zu widerstehen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. Januar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Staatsrath Dr. Buchenberger und Nachmittags den Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg zum Vortrag. Außerdem machte Seine königliche Hoheit Abschiedsbesuche bei den Mitgliedern der Großherzoglichen Familie. Abends 8 Uhr erfolgt die Abreise Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und des Erbprinzessingens nach Berlin. Höchstselben sind begleitet von dem Flügeladjutanten Obersten Müller, dem Kammerherrn und Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo, dem Major von Oden und dem Hauptmann Piloty.

** Einer dem Ministerium des Innern vom Statistischen Bureau erstatteten vorläufigen Uebersicht über die im Jahre 1894 im Großherzogthum erfolgten Haarschäden entnehmen wir folgendes: 176 Gemeinden sind von Hagelschäden heimgesucht worden, und zwar 28 Gemeinden im Kreise Konstanz, 22 im Kreise Waldshut, 49 im Kreise Freiburg, 8 im Kreise Lörrach, 9 im Kreise Offenburg, 5 im Kreise Baden, 4 im Kreise Karlsruhe, 1 im Kreise Mannheim, 6 im Kreise Heidelberg und 44 im Kreise Mosbach. Der Kreis Bellingen war von Hagelschäden verschont geblieben. Die geschädigte landwirthschaftliche Fläche umfaßt insgesammt 26 562 ha mit einem Gesamtschaden von 1 317 095 M. Die einzelnen Kreise haben daran folgendermaßen Theil: Kreis Konstanz 3 422 ha geschädigte Fläche, 329 388 M. Schaden; Kreis Waldshut 2 675 ha bezw. 67 480 M., Kreis Freiburg 7 954 ha bezw. 589 970 M., Kreis Lörrach 140 ha bezw. 53 595 M., Kreis Offenburg 2 248 ha bezw. 147 420 M., Kreis Baden 389 ha bezw. 5 700 M., Kreis Karlsruhe 122 ha bezw. 4 650 M., Kreis Mannheim 40 ha bezw. 450 M., Kreis Heidelberg 327 ha bezw. 8 725 M. und Kreis Mosbach 9 245 ha bezw. 309 717 M. Von der Gesamtschadens-

Summe von 1317 095 M. entfallen auf Getreide und Hülsenfrüchte 360 501 M.; auf Kartoffeln, Fütterrüben, Cichorien 67 735 M.; auf Futterpflanzen, Kle, Grünmais 48 680 M.; auf Desfrüchte 7310 M., auf Tabak 169 760 M., auf Hopfen 5 885 M., auf Hanf und Flach 3 895 M., auf Wein 567 572 M., auf Obst 51 145 M., auf Wiefenertrag 16 232 M., auf Gemüse und Sonstiges 18 380 M.

(Betriebsstörungen.) Die starken Schneefälle und Schneeverwehungen der letzten vergangenen Tage haben im Betrieb der badischen Bahnen mehrfache Störungen zur Folge gehabt. Auf der Strecke Säckingen-Neunkirch mußte am 24. d. Mts., Morgens, der Schneefall abgelaufen werden und hat der erste Personenzug von Waldshut nach Konstanz durch Räumung der Bahn eine Verpätung von über einer Stunde erlitten. Ähnliche Verpätungen haben am gleichen Tage, Abends, mehrere Züge der Rheintalbahn bei der Station Graben erfahren. Auf der Weingartenbahn zwischen Hammereisenbach und Furtwangen, sowie auf der Bahn Zell-Todtnau mußte der Verkehr vorerst eingestellt werden. Ferner war gestern Abend auch die Strecke Binden-Wörth (Walsalbahnen) unfahrbar, was für den Verkehr Karlsruhe-Magaz Störungen zur Folge hatte.

(Großh. Hoftheater.) Wie bereits mitgeteilt, ist die Aufführung von Mozarts Jugendoper „Die Gärtnerin“ auf Sonntag den 3. Februar angelegt. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Mottl, Ros, Reuß und der Herren Rebe, Gerhäuser, Rosenber, W. Bayer. Auf das Mozartsche Werk folgt die Uraufführung der einaktigen Oper „Der Kofke“. Die Dichtung ist von Professor Ferdinand Lamey, die Musik von Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer, beide in Karlsruhe. Die Hauptpartien sind vertreten durch die Damen Maltz, Reuß, Bratanitsch und Herrn Cordts. Die musikalische Leitung beider Werke liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Mottl. Am Donnerstag den 31. Januar findet eine Wiederholung von Derold's „Zampa“ statt. Das Schauspiel bringt am Dienstag den 29. Januar „Antigone“, am Freitag, den 1. Februar „Der Herr Senator“. Die nächste Neuheit des Schauspielers, das historische Lustspiel „Wie die Alten tungen“ von Karl Niemann soll am Dienstag den 5. Februar in Scene gehen. An weiteren Neuheiten sind in Aussicht genommen die drei einaktigen Lustspiele „Die alte Jungfer“ von Bach, „Blau“ von Bernheim und „Ein Sonnenaufgang auf Rigi-Kulm“.

(Das erledigte bayerische Konsulat) wurde dem Fabrikbesitzer und Mitglied der Handelskammer Herrn Camill Leichtlin übertragen.

(In der Plenarversammlung der Handelskammer) vom 21. l. M. fand als Hauptgegenstand der Tagesordnung die Besprechung der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zur Verhandlung. Die Handelskammer, welche im vergangenen Jahre wiederholt gegen unlauteres Geschäftsgebahren aufgetreten ist, begrüßt den Entwurf im Interesse der soliden Geschäftswelt freudig und stimmt demselben im großen und ganzen zu. Weiter wurde die Rechnung für 1894 vorgelegt und der Vorschlag für 1895 beraten und festgestellt. Von den übrigen Beschlüssen ist zu erwähnen, daß die kaiserliche Oberpostdirektion hier gebeten werden soll, dafür einzutreten, daß in dem Fernsprechnetz, das nach und nach immer mehr Teile des badischen Landes umschließt, auch Konstanz einbezogen wird, womit insbesondere auch eine Fernsprechverbindung zwischen dieser Stadt und Karlsruhe hergestellt wäre.

(Bürgergesellschaft Säckingen.) Im großen Saale des Reichsballettheater fand gestern Abend eine Versammlung der Bewohner der Säckinger Bürgergesellschaft statt, in welcher die Frage der Säckinger Verbindung der Bahn zur Diskussion gelangte. Die Debatte wurde eingeleitet mit einer Darstellung der mangelhaften Uebergangsverhältnisse an der Ertlinger- und Rappurterstraße durch den Vorstand der Bürgergesellschaft, Herrn Stadtverordneten Karl Boser, der zu gleicher Zeit über die von Sr. Excellenz dem Herrn Minister v. Brauer gewährte Audienz Mittheilungen machte. Aus denselben geht hervor, daß, wie i. S. schon die „Karlsruh. Ztg.“ mitgeteilt hat, der Herr Minister versprochen, die Angelegenheit, deren Wichtigkeit er nicht verkenne, einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen. Es sprachen gestern noch weiter die Herren Rauch, Drinneberg u. A. Endlich wurde die Frage der Errichtung einer Postfiliale im Bahnhofsgebäude besprochen und eine darauf abzielende Agitation beschlossen.

(Keine Nachrichten aus Karlsruhe.) Einer in der Kaiserstraße wohnhaften Bäckerin wurde ein Portemonnaie mit

53 M. gestohlen. Eine Suberei sondergleichen wurde in der Nacht zum 23. d. Mts. in einer Parterremwohnung in der Bahnhofstraße verübt, indem dort die Wasserleitungsrohre an verschiedenen Stellen durchlöchert und dadurch die Stubenböden unter Wasser gesetzt wurden. Von dem Urheber dieses niederträchtigen Streiches hat man, wie es scheint, noch keine Spur.

(Mannheim, 25. Jan.) Eine größere Anzahl sozialdemokratischer Wähler hat, wie man dem „Mannh. Gen.-Anz.“ mittheilt, auf nächsten Sonntag eine öffentliche Volksversammlung einberufen, in welcher Dr. Rüst über seine Thätigkeit im badischen Landtag sprechen und sich gegen die Angriffe Dreesebach's verteidigen wird.

(Heidelberg, 24. Jan.) Von dem Vorsitzenden des hiesigen Gewerbevereins, Herrn Bürgermeister Dr. Walz, ist ein gedruckter Bericht über die Thätigkeit des genannten Vereins im Jahre 1894 erschienen. Darnach waren mit Einschluß der aus dem vorigen Jahre übernommenen 3 Fälle 216 Fälle im genannten Jahre bei jenem Gericht anhängig; davon wurden 53 durch Urteil, 97 durch Vergleich und 61 auf andere Weise (Klagezurücknahme, Anerkenntnis u. s. w.) erledigt, 5 gingen unerledigt in das laufende Jahr über. Arbeitgeber traten als Kläger nur 12 auf. Da sie für einen ohne Rindigung fortgehenden Arbeiter leicht einen anderen finden, so verzichteten sie meist darauf, einen Entschädigungsanspruch an den Arbeiter beim Gewerbegericht zu verfolgen, zumal da die Zahlungsfähigkeit der Arbeiter meist zweifelhaft ist. Beim Arbeiter ist es anders. Es gingen denn auch in der That die meisten Klagen auf Entschädigung wegen fündigungsloser Entlassung. Von 204 Fällen, da Arbeiter als Kläger auftraten, wurden 19 zu Gunsten der Klagen, 31 zu Gunsten der verklagten Arbeitgeber, von den übrigen durch Vergleich 90, durch Klagezurücknahme u. s. w. 59 entschieden. Der finanzielle Aufwand der Stadt für das Gewerbegericht stellte sich auf Netto 539 M.

(Graben, 24. Jan.) Gestern Morgen haben sich, wie der „Bad. Br.“ mitgeteilt wird, der pensionirte 73 Jahre alte Hauptlehrer Franz Rüb und dessen 49 Jahre alte Hausbälterin Luise Brauch in der Hölle gemeinsam ertränkt. Die Motive zu diesem Doppelselbstmord sind unbekannt.

(Offenburg, 23. Jan.) Der Redakteur des „Volksfreund“ wurde wegen Verleumdung des Defans Bechtel von der Offenburg-Strassammer zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. Charakteristisch in mancher Hinsicht ist die Bemerkung, mit welcher der „Volksfreund“ diese Verurtheilung begrüßt. „Wir haben es hier wieder“, so schreibt das sozialdemokratische Blatt, „mit einem der vielen Fälle zu thun, in welchen die Parteigenossen den „Volksfreund“ förmlich zwingen, ihre lokalen Angelegenheiten zu kritisieren. Wenn es dann gilt, für die Behauptung auch überzeugendes Beweismaterial zu stellen, ist die Energie nicht so weit her.“

(Lahr, 25. Jan.) (Tel.) Herr Moriz Schauenburg, Inhaber der bekannten Verlagsfirma J. S. Geiger, ist heute Morgen um 11 Uhr gestorben.

(Todtnau, 24. Jan.) Seit gestern Vormittag herrscht laut „Rösch. v. Feld.“ im hinteren Biesenthal ein Schneesturm, wie er schon lange nicht mehr beobachtet wurde. Heute Morgen lag der Schnee wieder durchschnittlich einen halben Meter hoch. Nachdem schon gestern die Bahn nur mit großer Mühe den Verkehr aufrecht erhalten konnte, pöferte dem heute Morgen 10 Uhr 37 Min. abfahrenden Personenzug, bestehend aus Maschine, Gepäck, Personen- und Postwagen, ein Eisenbahnunfall. Bei dem Wagnisübergang oberhalb des Gaswerkes entgleitete der Zug. Die Maschine rückte mit dem Personal einen etwa 30 Meter hohen steilen Abhang hinunter in die Tiefe, wo sie zerstückelt liegt. Führer und Heizer wurden von der Maschine geschleudert und nur der letztere am rechten Arm geringfügig verletzt. Der Postwagen hängt zur Hälfte über der Böschung, der Personenzug steht hart am Rand, der Postwagen noch ziemlich mitten auf dem Gleise. Die Passagiere nebst dem Schaffner konnten sich noch rechtzeitig retten. Der Betrieb ist bis auf weiteres eingestellt.

(Konstanz, 24. Jan.) Die hiesige Realschule, die als die einzige unter den badischen Mittelschulen für Knaben seit 1862 ihr Schuljahr an Ostern, im Einklang mit der Volksschule, abschloß, wird nun hinfür dem Beispiele der anderen gleichartigen Schulen im Lande sich anschließen und das Schuljahr mit dem Monat Juli zu Ende führen. Wie man nämlich hört, haben der Beirath der Anstalt und der Stadtrath einstimmig beschlossen, einen diesbezüglichen Antrag dem Großh. Oberschulrath zu unterbreiten. Zur Erleichterung des Uebergangsstadiums wird vorgeschlagen, das nächste Schuljahr von Ostern bis Weis-

nachten und das zweitnächste von Neujahr bis Ende Juli dauern zu lassen. Auch die Erweiterung der Anstalt von einer siebenklassigen Realschule zu einer neunklassigen Oberrealschule ohne Latein wurde bereits in's Auge gefaßt und vom Stadtrath im Prinzip unter der Voraussetzung genehmigt, daß die in der Zweiten Badischen Kammer gewünschten Berechtigungen, wie in anderen deutschen Staaten, auch den Abiturienten badischer Oberrealschulen zutheilen werden.

(Vom Bodensee, 24. Jan.) Der Viehezucht im badischen Oberlande nimmt beträchtliche Dimensionen an. Der jüngste Viehmarkt zu Markdorf war sehr stark mit Rindvieh und Schweinen besetzt. Es wurden aufgeführt: 396 Stück Rindvieh und 344 Schweine. Der Verkauf der Ochsen, besonders der sogenannten Arbeitsochsen, ging sehr lebhaft bei recht guten Preisen. Ein Großhändler von Norddeutschland kaufte allein 36 Stück Ochsen, wofür er zwischen 16- und 17 000 M. ausbezahlte. Auch die Händler aus der Schweiz waren stark vertreten und kauften viel Vieh. Es wurden etwa 100 Stück Ochsen, 12 Kühe und etwa 35 Kalbinnen und 50 Stück Jungvieh verkauft. Der Schweinehandel ging ebenfalls recht lebhaft mit Beibehaltung der hohen Preise.

Neueste Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Jan. Am Bundestag: Staatssekretär Rieberding. Das Haus ist außerordentlich spärlich besetzt. Auf der Tagesordnung: Erste Berathung der Binnen-Schiffahrts- und Fischerei-Vorlage.

Die Berathung wird von Staatssekretär Rieberding mit folgenden Ausführungen eingeleitet: Diese die Binnen-Schiffahrt und Fischerei betreffende Vorlage ist gewissermaßen ein Theil des großen Gesetzgebungswerkes des Bürgerlichen Gesetzbuches, welches, wenn unsere Erwartungen sich erfüllen, im nächsten Jahre den Reichstag beschäftigen soll. Besondere Verhältnisse machen es erforderlich, diese Materie im Voraus zu behandeln. Erstens vergrößerte sich die Erstellung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zweitens erbeizten die auf diesem Gebiete schon längst gefühlten Mängel durch den von Jahr zu Jahr sich steigenden Verkehr eine Abstellung derselben immer dringender. Die jetzigen Mängel haben sich nahezu bis zur Unerträglichkeit gesteigert, was besonders aus einigen Zahlen ersichtlich ist. Während im Jahre 1871 die auf deutschen Strömen besiedelten Waaren 1 377 000 Tonnen betragen, betragen dieselben 1892 schon 2 710 000 Tonnen; während im Jahre 1877 auf deutschen Strömen 570 Dampfer verkehrten, betrug deren Zahl im Jahre 1892 1 730. Der vorgelegte Entwurf ist von den Interessentklassen durchberathen, auch der Öffentlichkeit unterbreitet worden und so nach jeder Richtung geprüft. Vor allen Dingen liege den verbündeten Regierungen daran, die Verhältnisse der in den letzten Jahren hervorragenden Klein-Schiffahrt zu regeln. Auch mit den Vertretern der Klein-Schiffahrt ist die Vorlage durchgesprochen worden. Der Entwurf umfaßt ein so großes Gebiet, daß auf die Einzelheiten nicht eingegangen werden kann. Der Entwurf trifft Bestimmungen darüber, wie ein Schiffahrtsarbeiter, der seine Arbeit verläßt, zwangsweise zu derselben zurückgeführt werden könne. Er treffe auch Bestimmungen über den Nachweis von Schiffsprüfungen, bezw. dessen Einführung da, wo er noch nicht besteht. Durch die rasche Berathung des Entwurfs würden geordnete Verhältnisse auf einem Gebiete geschaffen, wo dieselben nothwendig seien. Er empfehle die Vorlage einer wohlwollenden Prüfung.

Abg. Leruo (Centr.) begrüßt die Vorlage, welche einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkomme. Wenn man ihm den Gedanken des Gesetzes zugeschrieben habe, so würde er sich dessen nicht zu schämen haben. Die Handelskammern wie auch andere Interessenten begrüßten den Entwurf aus dem Freudigste. Der Redner bespricht vom juristischen Standpunkt aus die einzelnen Theile des Entwurfs und beantragt Ueberweisung desselben an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Richter (freis. Volksp.) stimmt den Ausführungen um so mehr zu, als auch er das dringendste Bedürfnis einer Regelung der Materie anerkennt.

Berlin, 25. Jan. Seine Majestät der Kaiser fuhr heute Vormittag um 11 Uhr beim Reichstanzler und

Feuilleton.

Die Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum. *)

Karlsruhe, den 25. Januar.

Es war ein glücklicher Gedanke, nach zehnjährigem Verstreuen des Badischen Kunstgewerbevereins eine Ausstellung zu veranstalten, die in ihrer Art neu, mehr als jede andere es uns ermöglicht, einen tieferen Blick in das Ringen und Schaffen vieler einheimischer und fremder Kräfte während eben dieser Zeit zu werfen, den Künstler gewissermaßen bei seiner Arbeit zu belauschen. Viel mehr Stoff als erwartet werden konnte, ist in kurzer Zeit zusammengelassen, so daß der verfügbare Raum kaum ausreichte und manche Arbeit nicht so ausgestellt werden konnte, wie es wünschenswert gewesen wäre. Jeden Besuch dürfte denn auch die Fülle des Gebotenen befriedigen, Fachleute aber und angehende Künstler werden nicht ohne Belehrung und vielseitige Anregung die Ausstellung verlassen.

Die Entwürfe für kunstgewerbliche Gegenstände, Photographien selbstgefertigter Arbeiten, Diplome u. bilden einen hervorragenden Theil der Ausstellung. Wenn sie auch keineswegs ein umfassendes Bild von der betreffenden Kunstthätigkeit in unserem Lande zu geben vermögen, so gehören sie doch unkräftig zu den besten Leistungen der neueren Zeit. Zum erstenmal sehen wir die viel bewunderten Werke von Direktor Götz, dem wir die Anregung und das Zustandekommen der Ausstellung verdanken, in dieser stattlichen Zahl beisammen. Es sind vorzugsweise Arbeiten, die im Auftrage des Großherzoglichen Hofes ausgeführt wurden, darunter die zahlreichen Entwürfe zu Ehrenpreisen und sonstigen Festgaben, zumest Brunnengefäße für Edelmetall in den reichsten Formen und wirkungsvollster Detailbehandlung, Johann Stauden, Bächer, dekorative Bilder, Festdekorationen, das Titelblatt zur Heidelberger Jubiläumsschrift und vieles andere. Unter diesen vielseitigen Schöpfungen ragen namentlich hervor der prachtvolle Tafelaufsatz des Großherzoglichen Paars und

*) Ausstellung von Zeichnungen und Aquarellen für Innendekoration, von Reisealben und kunstgewerblichen Entwürfen u.

die beiden neuesten und ausgedehntesten Werke, der herrliche Kunstschrein mit den Aresten der badischen Städte und Gemeinden zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und die ebenso reiche Ehrengabe für Rudolf Bennigsen, ersterer in seiner Fertigstellung nebst der dazu gehörigen Publikation, letzterer im Entwurf.

Aus dem Gebiete der Goldschmiedekunst, der diese Werke vorzugsweise angeht, findet sich ferner eine kleine Auswahl von Professor Rud. Mayer's Entwürfen und Photographien (Gefäße, Schmuckstücke, Albenbeden, Brochen), gediegene Formen mit reichen Reliefdarstellungen und ebenfalls treffliche Entwürfe von den Professoren K. Weiblen und E. Kießer in Forstheim. Die anpruchsvollen Gefäße und sonstigen keramischen Erzeugnisse von Professor M. Säuger wirken fast bezaubernd in der klassischen Einfachheit ihres Schmuckes; die mit wenigen Strichen und Tönen gegebenen Naturmotive und malerischen Darstellungen erscheinen ungemein charakteristisch und lebendig.

Aus den übrigen kunstgewerblichen Abtheilungen sind besonders zahlreiche Entwürfe zu schmiedeeisernen Thoren, Geländern und Balkengittern im Rococo-Stil von Professor Levy hervorzuheben, durchaus musterartige und gefällige Arbeiten, unter ihnen namentlich ein großes Parthos für eine Villa in Neukab t. S. In dem gleichen Gebiete der Kunstschmiedekunst finden wir ferner einige flotte Entwürfe von Architekt A. Gleichauf in Berlin und eine Anzahl Abbildungen ausgeführter Arbeiten von Kunstschlosser F. Brechenmacher in Frankfurt a. M. In dem verwandten Gebiete der Bronze hat E. Bopp in Berlin einige treffliche Beleuchtungskörper ausgestellt. Die Entwürfe zu Grabdenkmälern von Professor Levy und Architekt G. Söllinger in Weinheim (von letzterem insbesondere eine wirkungsvolle Gruftanlage für Freiburg), für Brunnenobel von Professor G. G. Photographien verschiedener Mobiliars von Gewerbetheiler Schwenemann in Lahr, von Albenbeden und Prachtbinden von Hofbuchbinder Scholl in Durlach und Hulbe in Hamburg mögen nicht unerwähnt bleiben. Letzterer hat auch eine größere fertige Arbeit eingeleitet.

Gedenblätter und Diplome birgt die Ausstellung in reicher Auswahl. Mit einer Reihe von Werken ist namentlich Professor

G. G. vertreten; es sind durchweg tüchtige Arbeiten, sehr anziehend namentlich das Gedenkblatt der Karlsruher Wägnereingangsvereine zur 50jährigen Jubiläumfeier der „Niederballe“. Sehr geschmackvoll ist das mit dem ersten Preise ausgezeichnete Diplom des Vereins zur Förderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten von Professor Säuger, originell der „Kleiner Meisterbrief“ von Wilhelm Weimar. Die herber zu zahlenden Entwürfe von Professor Krauskopf und Habekle hier, Professor Honegger (Leipzig), Professor Richter (Worabern), sind ebenfalls beachtenswerthe Werke.

Die Innendekoration bietet heutzutage einen sehr wichtigen Theil kunstgewerblicher Thätigkeit, und auch hierin bietet die Ausstellung viel neues und hübsches. Zum Theil sind es photographische Aufnahmen von ganzen Räumen, so aus der Villa des Generalintendanten Dr. Bäcklin, von ausgeführten Zimmereinrichtungen der Firma Himmelheber in Karlsruhe und L. J. Peter in Mannheim, zum Theil reizende Entwürfe zu Saal- und Zimmereinkleidungen in farbigen Darstellungen von Professor Bischoff für das Schloss Reichartshausen und andere Bauten, von Professor Levy für die Synagogen in Kaiserlautern, Neustadt a. S. und Straßburg i. E., auch flotte Federzeichnungen von Werle in Berlin. — Zahlreiche Skizzen für Wand- und Deckenschmuck in Renaissance-, Rococo- und japanischen Stile, darunter mehrere Kompositionen (z. B. „Weibertreu“ und „Weim Gumbert“) kommen von Maler G. G., sämmtliche in flatter Darstellung. Von ihm ist auch eine größere Gobelinsmalerei vorhanden; eine andere von Professor E. G. für eine Villa in Schramberg zeigt in origineller Komposition sämmtliche Familienmitglieder des Besuchers nach Art eines Stammbaumes vereinigt. Von demselben Künstler sehen wir eine Menge von Entwürfen für das kürzlich erschienene Malerbuch, kraftvolle Federzeichnungen. Maler Kemmer hat neben anderen hervorragenden Werken auch die bekannten und geschätzten Kompositionen zu den hiesigen Rathhausfassaden, von welchen derselben auch die Kartons ausgestellt; Maler G. G. Hollmann in Karlsruhe ist durch mehrere treffliche Bignetten vertreten. Photographien origineller Glasmalereien nebst einem farbigen großen Karton finden wir von der Kunstankalt D. Pittali in Offen-

verweilt dort längere Zeit. — Gestern Abend fand beim Staatssekretär v. Marschall ein diplomatisches Festessen statt, an welchem unter andern der österreichisch-ungarische und der spanische Botschafter, sowie die Gesandten von Baden, Dänemark und Belgien und andere Mitglieder des diplomatischen Corps theilnahmen.

Berlin, 25. Jan. Heute Nachmittag fand in Anwesenheit Ihrer Majestäten der Kaiser, der Kaiserin Augusta Viktoria und des Kaisers Friedrich im königlichen Schlosse die Nagelung und Weihe der dem 2. Leib-Gusarenregiment verliehenen Fahne statt. Der Kaiser wählte den heutigen Tag zum Andenken an den Hochzeitstag der Kaiserin Friedrich (25. Januar 1858), welche Chef des genannten Regiments ist. Der Feier wohnten die drei ältesten kaiserlichen Prinzen, die in Berlin anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, sowie die Generalität bei. Feldprobrst Richter vollzog unter Aufsicht des Probstes Ahmann die Weihe.

Berlin, 25. Jan. Die „Post-Ztg.“ meldet aus Belgrad: Hier geht das Gerücht, Seine Majestät der Königin Alexander von Serbien begehre sich auf der Rückreise aus Frankreich nach Frankfurt a. M. um sich mit der Prinzessin Sibille, Tochter des Landgrafen von Hessen, zu verloben. (Wir geben die Nachricht unter Vorbehalt.)

Würgburg, 25. Jan. Der Rektor der Universität, Professor Sengel, hat einen Ruf nach München angenommen.

Wien, 25. Jan. Das „Fremdenblatt“ konstatiert, Oesterreich-Ungarn kam erst leztlich Bulgarien durch die Zustimmung zur Erhöhung der bulgarischen Zölle entgegen. Die ansehnliche (neu eingeführte) Accise auf eine Anzahl Einfuhrartikel ist jedenfalls eine Erschwerung der Einfuhr, gegen welche ein Protest Oesterreich-Ungarns in Sofia vorausgesehen werden mußte. Die Verurteilung auf ein fait accompli ist unrichtig, da Oesterreich-Ungarn die Folgen der von anderer Seite begangenen Fehltritte nicht tragen könne. Die Abwehr solcher Folgen kann keineswegs eine Einmischung in innere Angelegenheiten genannt werden. Das „Fremdenblatt“ schließt mit der bestimmtesten Versicherung, daß das Eintreten der österreichisch-ungarischen Regierung zum Schutze der österreichischen Industrie mit politischen Motiven irgen? welcher Art nicht den mindesten Zusammenhang hat.

Paris, 25. Jan. Die Sicherheitsbehörde hat eine Untersuchung gegen den Urheber des Gerüchtes von der angeblich an der deutschen Grenze durch deutsche Zollbeamte erfolgten Erziehung des Generals Jamont eingeleitet. Zwei Polizeieigentümer, welche von dem Gerüchte wußten, die Polizeipräfektur jedoch nicht verständigten, sind abgeurtheilt worden.

Paris, 25. Jan. Faure berief Ribot, um ihn mit der Kabinettsbildung zu beauftragen.

Paris, 25. Jan. Ribot hatte heute Vormittag eine Unterredung mit Brisson und wird sich heute Nachmittag mit Challemel-Lacour besprechen. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß Ribot das Ministerium des Innern, Nototat das auswärtige, Legues den Unterricht, Roincaré die Finanzen, Barthou die öffentlichen Arbeiten übernehmen. Bourgeois soll das Justizministerium angeboten werden. Ribot will seine Mission möglichst schnell erledigen und wird sich im Laufe des Abends zum Präsidenten der Republik begeben.

London, 25. Jan. Die „Times“ melden aus Philadelphia: Einer aus Washington eingegangenen Depesche zufolge wird die Regierung sicher neue Obligationen ausgeben, sofern der Kongreß nicht Mittel und Wege ergreift, um dem Staatsdefizit angesichts der großen Geldentnahmen zu Hilfe zu kommen. Die Bankiers von New-York würden wahrscheinlich die neuen Obligationen zeichnen. — Der „Daily News“ wird aus New-York berichtet: Die Handelskammer nahm eine Resolution an, in welcher der Kongreß aufgefordert wird, der Regierung die Ermächtigung zur Emission von Obligationen in einer Anzahl zu erteilen, welche aus-

reichend ist, um alle Verbindlichkeiten zu erfüllen und die Goldbasis aufrecht zu erhalten, und ferner zu erklären, daß Kapital und Zinsen in Gold bezahlt werden sollen. Der Kongreß soll ferner aufgefordert werden, eine Kommission von Sachverständigen zu bilden, um den Plan für eine Reform des Münzumlaufts festzustellen.

St. Petersburg, 25. Jan. Die Standard-Delegatschaft theilt mit, sie werde keine Vipe-Line-Certificate mehr ausgeben, um die Transaktionen mit denselben an der Börse zu verhindern.

Cardiff, 25. Jan. Lord Spencer hielt eine Rede und betonte, er glaube wie Rosebery, daß die Regierung die Auflösung des Parlaments vor Annahme der wichtigsten Vorlagen nicht wünsche. In dessen sei nicht anzunehmen, daß die Auflösung sehr entfernt sei. (Vergl. den Artikel auf der ersten Seite.)

Madrid, 25. Jan. Die Marokkanische Gesandtschaft wird Montag hier eintreffen.

Washington, 25. Jan. Der Staatschatz besitzt jetzt Gold zur freien Verfügung 22 Millionen Dollars und mehr als 48 Millionen in Barren, wovon 23 Millionen zur Ausprägung nach der Münze in Philadelphia gesandt sind. Man glaubt, daß die Goldnachfrage zum Export die gegenwärtige Summe verfügbaren Goldes nicht erreichen werde. Die Goldreserve beläuft sich auf 62 724 428 Doll., davon 15 612 280 Doll. in geprägten Stücken, der Rest in Barren.

Washington, 25. Jan. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat einstimmig beschlossen, einen Bericht gegen die Verpachtung einer Insel seitens Hawais an England zwecks Beugung eines Rebells zwischen Australien und Canada einzurichten.

Brooklyn, 25. Jan. Der Ausstand wird immer ernster. Die Straßenbahnwagen fahren fast leer unter dem Schutze der Polizei. Die Ausständigen bedrohen die Linien, durchschneiden Drähte und schleudern Steine gegen die Miliz und die Beamten.

Buenos Ayres, 25. Jan. Der Kongreß votirte den Erlaß einer allgemeinen Amnestie. Dierauf wurde die Session geschlossen.

Böln, 25. Jan. Bei dem fortgesetzten Steigen des Rheines wurde Hochwasserdienst eingerichtet. In den am liegenden Straßen stehen die Keller bereits unter Wasser. Vom Oberrhein wird weiteres Steigen gemeldet.

München, 25. Jan. Ein zum Bahnhofe fahrender Postwagen wurde erbrochen und aus demselben 120 000 M. gestohlen.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag den 27. Jan. III. Vorst. außer Ab. Große Preise. Festvorstellung aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers S. In festlich beleuchtetem Hause: „Lohengrin“, große romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. — Octud: Frau Marie Brema aus London als Gast. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 29. Jan. 15. Ab. Vorst. Kleine Preise: „Antigone“, Tragödie des Sophokles, überlegt von G. Wendi. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Anfang 7/7 Uhr.

Donnerstag, 31. Jan. 16. Ab. Vorst. Mittelpreise: „Zampa“, oder „Die Marmorbrant“, romantische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Karl Blum. Musik von Herold. Anfang 7/7 Uhr.

Freitag, 1. Febr. 17. Ab. Vorst. Kleine Preise: „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Anfang 7/7 Uhr.

Sonntag, 3. Febr. 19. Ab. Vorst. Mittelpreise. Zum erstenmale: „Die Gärtnerin“ (La finta giardiniera), komische Oper in 2 Aufzügen. Mit neuem Text und Dialog von Max Kalbed. Musik von W. A. Mozart. — Zum erstenmale: „Der Lotte“, Oper in 1 Aufzuge von Ferdinand Lamey. Musik von Max Brauer. Anfang 7/7 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zur Festvorstellung „Lohengrin“ (an Stelle der Vorverkaufungen) findet noch Samstag den 26. d. M., von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, im Vormerkbureau zu großen Preisen, zugleich 35 Pf. für jede Karte, statt. — Zu den übrigen Vorstellungen nimmt das Vormerkbureau an Wochentagen jeweils von 8 bis

Architekten Moser, D. Billing und Hafner in Karlsruhe, Gewerbeschulvorstand, Architekt Maier Lahr, Architekten C. Sutter Mainz, R. D. Hartmann Mosbach, Kammelmayer Böln a. Rh., Holder in Heidelberg. Unter Prof. Haberle's Aufsicht sind mehrere Aufnahmen von Prof. Hellerbäumer's angelegte eine vollständige Federzeichnung. — Aus dem glänzenden Innern des Bruchsaler Schlosses bemerken wir treffliche Farbmalereien von den Malern Dollr. Lang und Walter, aus dem Ueberlinger Rathhause mehrere Aufnahmen von Walter Fenter. — Sorgfältige Federzeichnungen mit Details und größere Aufnahmen aus Ragusa und andern Orten hat Architekt W. H. H. aus München eingeleitet.

In größerer Zahl sind endlich Nachbildungen von Kunstgegenständen des Hamburger Gewerbemuseums ausgestellt, für den illustrierten Katalog von dem dortigen Assistenten Wilhelm Weimar auf Schabpapier mit verblühender Sorgfalt und Ausdauer gezeichnet. — Die Naturstudien von Professor Lauer sind frisch und deutlich, naturwahr in Auffassung und Farbgebung. Besondere Beachtung verdient der Versuch, einen Schmetterling mit seinem zufälligen Hintergrunde (grünes Blatt, blauer Himmel, helle Blume) sowohl hinsichtlich der Farbercheinung als der Farbvertheilung zum Leitmotiv für die farbige Behandlung eines Ornamentes zu benützen. — Eine Anzahl photographischer Abbildungen ausgeführter Arbeiten bringen die Granit- und Marmorwerke von Rupp u. Wälder in Karlsruhe, Photographien von dekorativer Innenarchitektur die Hofphotographen R. Spreng in Vörsch aus der Ferdinandskirche in Säckingen und D. Hill in Mannheim, die des Letzteren aus dem Besitze Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin.

Schließlich sei auf die wenigen Werke dekorativer Plastik, besonders auf die allerliebsten Kinderfiguren („Aus dem Badesaule“ für das Kaiserin-Augusta-Bad in Baden-Baden) von Professor Heer, eine Kinderfigur „Thermometer“ und ein Reliefportrait von Bildhauer Bonin hingewiesen, sowie auf einige treffliche Intarsien von B. Maccò in Heidelberg, welche nach Entwürfen der Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe in technischer Vollendung musterhaft durchgeführt sind.

12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Vormerkungen entgegen. Die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede gewünschte Karte) ist beim Vormerken zu entrichten, beziehungsweise bei schriftlicher Bestellung mit einzulenden, unter Beifügung von weiteren 5 Pf. für Antwortpostkarte. Wird die Abholung der vorgemerkten Karten zu einer anderen als der gewöhnlichen Zeit (gewöhnlich am Tage vor der betreffenden Vorstellung von 3 bis 4 Uhr Nachmittags) gewünscht, so ist bei der Bestellung, außer der Vormerkgebühr und 5 Pf. für die Postkarte, auch der Betrag für die Karten einzubezahlen. An Sonn- und Feiertagen ist das Vormerkbureau geschlossen.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 30. Jan. 16. Ab. Vorst.: „Minna von Barnhelm“, Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang 7/7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Parlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 17. Jan. Odwig Käthgen, B.: Franz Josef Käthgen, Vorkassistent. — 18. Jan. Käthgen, B.: Bild. Höller, Sottler. — Olga Thella, B.: Georg Ogmold, Bierbrauer. — 19. Jan. Paul Adolf Ernst, B.: Adolf Steinbrücker, Hilfskassier. — 20. Jan. Luise, B.: Johann Stürmlinger, Schreiner. — 21. Jan. Bertha Emma Karolina, B.: Friedr. Brings, Blechschmied. — Paul Robert Hermann, B.: Karl Robert Weiß, Feldwebel. — Gina Frieda, B.: Karl Danfelmann, Schreiner. — Friedrich, B.: Robert Häuser, Bierführer. — Leonhard Josef, B.: Konrad Broner, Steinbauer. — 22. Jan. Wilhelm Otto, B.: Ludwig Johann, Schreiner. — 23. Jan. Luise Johanna, B.: Markus Doll, Fuhrmann. — Wilhelm Karl, B.: Joh. Friedr. Preis, Steinbruder. — Peter, B.: Peter Peter, Schreiner. — Hermann, B.: Josef Schrittnier, Tagelöhner. — Klara Bertha, B.: Paul Fröhler, Buchdrucker. — Anna Sofie, B.: Karl Jakob Richter, Centralassistent. — Maria Elisabeth Leopoldine, B.: Karl Mettenberger, Assistent. — 24. Jan. Anna Irma, B.: Heinrich Schäfer, Straßenmeister.

Todesfälle. 23. Jan. Wilhelmine, Ehefrau von Karl Krämer, 55 J. — 24. Jan. Luise Gebrü, ledig, Privatier, 67 J. — Theresia, Witwe von Andreas Gerkmann, Müller, 74 J. — 25. Jan. Hermann, 28 J., B.: Johann A. Geier, Metzger.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. in O.	Therm. in C.	Wolke in %	Relativ. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel.
24. Nachts 9 ^{Uhr}	733.3	-0.4	4.4	98	SW	bedeckt
25. Morgs. 7 ^{Uhr}	731.4	+2.5	4.7	84	..	bedeckt
26. Mittags 3 ^{Uhr}	735.3	+2.6	4.8	85	..	bedeckt

Höchste Temperatur am 24. Jan. +1.6°; niedrigste heute Nacht -0.4°

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 6.5 mm.

Lufttemperatur am 25. Jan. 7 Uhr 26 Min. Früh -3.4°. Schneehöhe 100 cm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 25. Jan., 4.06 m, gefallen 17 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 25. Jan. 1895.

Begleitet von stürmischen Winden und Schneefällen ist die Depressions, welche am Vortag über Nordschottland erschienen war, auf südlicher Bahn bis nach Medienburg gezogen; auch heute verurteilt sie noch in weitem Umkreise Schnee-, stellenweise auch Regenfälle. Auf der Südseite der Depression herrscht Thaumetter, auf der Nordseite dagegen Frost. In Norddeuropa hat die Kälte noch zugenommen; aus Haparanda werden -27°, aus Uleaborg -28° gemeldet. Aus dem seit heute Nacht andauernden stetigen Steigen des Druckbarometers darf geschlossen werden, daß sich die Depression entfernt; da keine Anzeichen vorhanden sind, daß sich ein neues Minimum naht, so ist kälteres Wetter, vorerst noch mit Schneefällen, zu erwarten.

Telegraphische Kursberichte

vom 25. Januar 1895.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 337 1/2, Staatsb. 330 1/2, Lomb. 87 1/2, 3% Portugiesen 25.90, Egypter 103.10, Ungarn 102.50, Diskonto-Kommandit 206.40, Gotthardaktien 184.70. Tendenz: schwach.

Frankfurt. (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 169.—, Wechsel London 204.18, Paris 81.10, Wien 164.20, Privatdiskonto 1 1/2, Napoleons 16.20, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.85, 3% Deutsche Reichsanleihe 97.90, 4% Preuß. Konsols 105.70, 4% Baden in Gulden 104.40, 4% Baden in Mark 105.70, 5% Griechen 30.70, 4% Monopolarischen 83.—, 5% Italiener 86.70, Oesterr. Goldrente 103.15, Oesterr. Silberrente 83.15, Oesterr. Loose von 1850 132.20, 4 1/2% Portugiesen 37 1/2, II. Orientanleihe 65.55.

Frankfurt. (Schlußkurs II.) Spanien 74.80, Zoll-Türken 101.85, 1% Türken I. —, 4% Ungarn 102.60, 5% Argentinier 51.—, 6% Mexikaner 71.40, Berliner Handelsgesellschaft 153.70, Darmstädter Bank 152.30, Deutsche Bank 171.90, Diskonto-Kommandit 206 1/2, Dresdener 157.80, Oesterr. Länderbank 232 1/2, Oesterr. Kreditaktien 337 1/2, Oesterr. Staatsbahn 124.60, Lombarden 87 1/2, Staatbahn 330 1/2, Oest. Ludwigsbahn 228 1/2, Schweizer Nordostbahn 138.—, Mittelmeerbahn 93.—, Meridional 125.80, Babilische Zuckerfabrik 63.—, Nordb. Lloyd 88.60 (Nachbörse.) Kreditaktien 335 1/2, Diskonto-Kommandit 206.60, Staatsbahn 330 1/2, Lombarden 87 1/2, Russen 219.25. Tendenz: fest.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 250.80, Diskonto-Kommandit 206.90, Staatsbahn 163.25, Lombarden 43.10, Russ. Noten 219.25, Laurab. 121.60, Harpener 135.30, Staatsb. —.

Berlin. (Schlußkurs.) Kreditaktien 251.10, Diskonto-Kommandit 166.70, Lombarden 43.10, Russ. Noten 219.20, Bochumer Gußstahl 136.40, Gelsenkirchen Bergwerk 154.70, Laurabütte 121.60, Harpener 124.—, Privatdiskonto 1 1/2.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 414.—, Staatsbahn 397.70, Lombarden 104.70, Marknoten 60.85, 4% Ungarn 124.30, Papierrente 100.80, Oesterr. Kronenrente 101.30, Länderbank 284.—, Ungar. Kronenrente 99.—, Tendenz: fest.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 102.30, Spanien 73 1/2, Türken 26.65, 3% Portugiesen 25.—, Banque Ottomane 682.—, Rio Tinto 377.—, Tendenz: —.

Abendkurse vom heutigen Tage.

Berlin. Diskonto-Kommandit 206.90, Bochumer 136.90, Dortmund 61.70.

Frankfurt. Kredit 338 1/2, Diskonto 206.80, Staatsbahn 330 1/2, Lombarden —, Gelsenkirchen 155.—, Türken —, Portugiesen 25.75, 6% Mexikaner 72.60, 3% Reichsanleihe —, Tendenz: ruhig.

Paris. 3% Rente 102.30, 3% Portugiesen —, Spanien 73 1/2, Türken 26.7.—, Banque Ottomane 682.—, Rio Tinto 358.—, Banque de Paris 733.—, Italiener 85.92, Tendenz: fest.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

burg, Entwürfe für wirkungsvolle dekorative Wandmalereien von Dekorationsmaler A. Froeschle und D. Schurth in Karlsruhe. Veemann in Mannheim, Einrichtungen von dem Architekten Fleck in Berlin und Hofmalerskulptur L. J. Peter in Mannheim, von Legteren auch das Gefälle für den Saal des Präsidiums im deutschen Reichstagsgebäude.

Einen besonderen Anziehungspunkt bilden die zahlreichen Reliefs mit ihrer Fülle von anregenden Motiven von Fern und Nah. Sehr mannigfaltig dem Fabrikate, wie der Darstellung nach, indem sie sich auf alle Kunstgebiete und von der einfachen plastischen bis zum sorgfältigsten Aquarell erstrecken, bilden sie gleichsam den verbindenden Kitt für das gesamte übrige Material. „Die Mühle im Laach“ und „Aus dem Grödenkthal“ sind zwei treffliche Landschaftsbilder von Prof. Krabbes, in „S. Francesco zu Assisi“ zeigt er uns das weiträumige, farbenprächtige Innere eines mittelalterlichen italienischen Gotteshauses, während wir durch andere Bilder nach Venedig, Taormina und Tunis verlegt werden. Von den während eines längeren Aufenthaltes in Ägypten entworfenen Aquarellen bekommen wir nur eines zu sehen, das aber die erhabene Wirkung der Nischenbauten jenes Wunderlandes in der Sonnengluth und dem tiefblauen ägyptischen Himmel ahnen läßt.

Prof. Erb's Aquarelle aus Italien und Tirol sind frisch und flott in leuchtenden Farben hingeworfen. Neue von Maler Roman vorgezeichnete und die herrlichsten Punkte auf plastischem Boden, anmutige Landschaften und Architekturen aus Italien, Griechenland, Konstantinopel etc. und legen schon durch ihre flüchtige Menge Zeugnis ab von der unermüdbaren Schaffensfreudigkeit des Künstlers. In Zeichnung wie Farbe hübsch ausgeführte Aquarellstudien finden wir ferner von A. Baumelner und G. Hafner in Karlsruhe.

Von besonderem Interesse sind auch die architektonischen und Ornamentstudien, vielfach in farbiger Behandlung und größtentheils sehr reizvolle Arbeiten, so diejenigen von Prof. Bischoff aus Spanien und Italien, aus letzterem Lande besonders zahlreich die von den Professoren Lepp, Dummel, Hanser, Baumelner und Scholter, von Baurat Williard, den

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das **Pianolager und Versandthaus H. MAURER**, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. — **Bezugsquelle I. Rang.** — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. R 135.6

Nachruf.
Donauessingen. Am 22. d. M. verstarb zu Davos der königliche Sekondelieutenant der Reserve 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113
Herr Wilhelm Reiß.
Das Offiziercorps verliert in dem Dahingeshiedenen einen bewährten, tüchtigen Offizier, einen Kameraden von vortrefflichem Charakter, der durch seine Liebenswürdigkeit und kameradschaftliche Gesinnung sich die Liebe und Achtung Aller zu erwerben und zu erhalten verstanden hat. Dem uns so unerwartet entzogenen Kameraden wird ein treues Andenken bewahrt werden.
Donauessingen, 24. Januar 1895.
Im Namen des Offiziercorps des Landwehrbezirks Donauessingen:
(gez.) **Grumbich,**
Major i. D. und Bezirkskommandeur.
L 223.

Groß. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Am 1. März d. J. tritt **Herr Konzertsänger Paul Haase** als Lehrer des Solosanges in das Lehrkollegium der Anstalt ein. Anmeldungen auf seinen Unterricht können schon jetzt gerichtet werden an den
Direktor
Professor **Heinr. Ordenstein**, Sofienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr Nachmittags.
D 226. Karlsruhe.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Rechnung der Notarkammer für das abgelaufene Jahr 1894 ordnungsgemäß gestellt worden ist und auf vier Wochen von heute an im Amtszimmer des Unterzeichneten, Friedrichsplatz 8, dahier, zur Einsicht der Vertragspflichtigen offen liegt.
Karlsruhe, den 21. Januar 1895.
Der Vorliegende der Notarkammer:
H. H. Notar.
D 181. Karlsruhe.

Haus-Versteigerung.
Der Theilung wegen wird aus der Verlassenschaftsmasse der **Johann Wilhelm Witwe, Katharina**, geborene **Weincke** hier, am
Montag den 25. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Amtszimmer des Unterzeichneten — Waldstraße 52 — zu Eigentum versteigert
das in der Durlacherstraße dahier unter Nr. 67, einerseits neben Architekt Theodor Geisendorfer, andererseits neben Privat Gottfried Schadt Ehefrau und Geschwister gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens,
läuft zu 13000 M.
Der Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung erreicht wird.
Die weiteren Bedingungen können in zwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Karlsruhe, den 21. Januar 1895.
Groß. Notar:
H. H.

BLUT.
Apfelsinen, 30—50 St. . . . 3.—
Mandarinen, 50 3.40
Citronen, 40—50 2.70
alles per 5 kg portofrei und frostsicher verpackt, verfertigt die Administration des „Exporteur“ in Triest.
Ladnerin,
tüchtige, in eine Schweinefleischerei gesucht. Offerten unter P. 6213 b an Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim erbeten. D 134.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (selbst bestellbare Quantität) **Gute neue Bettfedern** Nr. 98. f. 60 Fig., 80 Fig., 1 M. u. 1 M. 25 Fig.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Fig. u. 1 M. 80 Fig.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Fig.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Fig. u. 4 M.; **Fein chinesisches Ganzdaunen** (siehe Kalkül) 2 M. 50 Fig. u. 3 M. Verpackung zum Rohpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Photogr. Atelier Erbprinzenstr. 3 Walter Reimer.
Karlsruhe
Photocrayons, Vergrößerungen, Aquarelle und Lichtdrucke. R 775

BÉNÉDICTINE
de l'ABBAYE de FÉCAMP
(SEINE INFÉRIEURE) Frankreich.
Der beste aller Liqueure.
Aerztlich empfohlen.
Man verlange immer am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors: *Algrand aini*
In Karlsruhe zu haben bei:
Georg Oehler, Hofconditor, Bar-enstrasse 18, nächst d. Kaiserstr.; **G. Schwindt**, Waldstr. 33; **L. Dörfinger**, Waldstrasse 45; **J. Fell**, Kaiserstr. 70; **Louis Laer**, Holl. Akademiestr. 12. R 722.10
HANS HOTTENROTH, Generalagent, HAMBURG.

§ 2 des Ehevertrags vom 13. Novem. 1872 zu Karlsruhe, heimatsberechtigt in Unterbaden, noch nie in Deutschland aufgehalten, noch nie in Deutschland aufgehalten, noch nie in Deutschland aufgehalten.
2. Zu D. B. 142: — Firma „Jacob Müller“ in Heidelberg. — Dem Kaufmann Jacob Hermann Müller hier ist Procura erteilt. Heidelberg, 18. Januar 1895. Groß. bad. Amtsgericht. **Reichardt Strafrechtspflege.**
D 613. Nr. 21577. Fahr.
1. Sattler Stefan Kocher von Oberweier, zuletzt wohnhaft daselbst.
2. Bäcker Georg Scheringer von Heidenbach, zuletzt wohnhaft daselbst.
3. Müller Friedrich Hofelzer von Zinsweier, zuletzt wohnhaft in Dunsweier.
4. Emil Kühner, Kaufmann von Vahr, zuletzt wohnhaft daselbst.
5. Josef Hermann Dittlerich, Küfer und Bierbrauer von Mühlburg, zuletzt wohnhaft in Dinglingen.
6. Raimund Doppel, Küfcher von Wiblingen, zuletzt wohnhaft in Vahr, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Referent, zu Nr. 2 und 3 als Wehrmänner der Landwehr 1. Aufgeb. ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu Nr. 4 bis 6 als beurlaubte Wehrmänner ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erteilt zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hierseits auf Mittwoch den 6. März 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Fahr zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Offenburg ausgestellten Erklärungen verurteilt werden. Fahr, den 9. Januar 1895.
Egaler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
D 190.2. Nr. 540. St. Blaffen. Der am 17. Februar 1886 zu Uberg geborene Tagelöhner Franz Thoma, zuletzt wohnhaft in Immenstadt, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierseits auf Samstag den 30. März 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht St. Blaffen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Vörsach ausgestellten Erklärungen verurteilt werden. St. Blaffen, den 17. Januar 1895. Gutmann, Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.
D 195.3. Nr. 821. Waldshut.
1. Karl Josef Huber, geb. am 16. Juli 1872 zu Todtnau und zuletzt daselbst wohnhaft.
2. Christian Friedrichsohn, geb. am 4. Oktober 1871 zu Rürtingen, zuletzt wohnhaft in Todtnau.
3. Felix Mettenberger, geb. am 7. März 1872 in Ruchelbach, zuletzt wohnhaft in Unterbaden.
4. Christian Gänther, geb. am 8. April 1872 in Hohenhengen, zuletzt wohnhaft daselbst.
5. August Bäckle, geb. am 26. Dezember 1872 zu Dierwühl, zuletzt wohnhaft in Hauenstein.
6. Anton Gütemann, geb. am 26. Juni 1872 zu Ebingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
7. Julius Kreier, geb. am 24. Mai 1872 zu Ebingen, zuletzt wohnhaft daselbst.

Arbeitsvergebung.
Zu dem Neubau eines Inspektionsgebäudes in Waldshut sollen die Schreiner, Glaser, Schlosser, Maler und Tüncher, Tapezier, Hafner, Bläser, Bitzableitungen und Wasserleitungsarbeiten auf Grund von Angeboten, welche auf Einzelpreise zu stellen sind, unter den bei den badischen Staatsbauten vorgeschriebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen zur Verabgung gelangen.
Angebote sind spätestens bis 11. Februar d. J., Abends 6 Uhr, postmäßig zu beschließen, mit entsprechender Aufschrift versehen, vorzulegen und unterzeichnete Stelle einzureichen.
Die Pläne und Bedingungen können vom 21. Januar an auf unserem Baubüro, Waldshutstraße 2, 7. 11. Stod, von Form. 9—12 und Nachm. 2 Uhr eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Waldshut, den 15. Januar 1895. **Groß. Bezirksbauinspektion.**
Kauf- und Brennholz-Versteigerung.
D 209.1. Nr. 215. Groß. Bezirksforst. Radolzell versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober i. J. oder 2. Kabatt bei Baarzahlung am Freitag, den 1. Februar i. J., Mittags 12 Uhr, im Rathhause in Gallingen:
1. aus dem Domänenwald Staffel bei Gallingen:
57 Eichen 1.—IV. Cl., 18 Rothbuchen, 4 Weißbuchen, 3 Ulmen, 12 fichtene Stämme 1.—IV. Cl., 3 fichtene Sägen und Kantenlöse, 2 Ster eichenes Ausschichtholz, 30 Ster apfenes, 4 Ster eichenes Kugelhölz, 29 Ster buchenes, 30 Ster eichenes, 3 Ster gemischtes Scheitholz, 18 Ster buchenes, 32 Ster eichenes, 7 Ster gemischtes, 5 Ster Nadel-Prügelholz, 123 buchene, 375 eichene, 150 gemischte, 50 fichtene Wellen, 4 Kasse Schlagraum.
2. aus dem Domänenwald Grentshalde bei Randegg:
54 Eichen 1.—IV. Cl., 2 Buchen, 62 fichtene und weißtannene Stämme 1.—IV. Cl., 32 fichtene, weißtannene und forstene Sägen und Kantenlöse.
3. aus dem Domänenwald Hoheneggerberg bei Rielsingen:
13 Eichen 1.—IV. Cl., 19 Rothbuchen, 3 Weißbuchen, 20 fichtene und weißtannene Stämme 1.—IV. Cl., 10 fichtene Kantenlöse.
Die Versteigerung beginnt mit dem Ausgabot des Brennholzes, das Brennholz aus dem Staffelswald wird um 1/2 Uhr ausgeben.
Fortwärt Glänkin auf Gaischütte bei Gallingen, die Domänenwaldhüter Riedmüller in Randegg und Mayer in Rielsingen zeigen das Holz vor.

Berm. Bekanntmachungen.
D 221. Nr. 31. Freiburg.
Das Konzept des Lagerbuchs der Gemerkung Lehen ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchstdenkschrift. Verordnung vom 11. Sept. 1888 vom 29. d. Mts. an auf die Dauer von vier Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem Rathszimmer zu Lehen aufgelegt.
Ermöglichte Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.